

Kaufbeuren macht einen Schub

Baubeginn Die Stadt wächst weiter. An der Apfeltranger Straße sollen 71 Reihenhäuser entstehen. Damit endet ein langer Stillstand in dem Wohngebiet. Wie der Zeitplan aussieht

VON ALEXANDER VUCKO

Kaufbeuren Die Zahl der Kaufbeurer steigt derzeit, jedes Jahr um etwa ein Prozent. Auch baulich tut sich viel. Das Wachstum zeigt sich besonders im Süden der Stadt. Ein neues Gewerbegebiet im Hart entsteht, und nun ist auch ein massiver Zuwachs an Wohnmöglichkeiten zu erwarten. In der Nachbarschaft der Fliegerhorstsiedlung an der Apfeltranger Straße sollen in den nächsten Jahren 71 Reihenhäuser in drei Bauabschnitten gebaut werden. 250 Menschen werden dort einmal zusätzlich leben. Bauträger ist die Brutschin-Conductor Allgäu GmbH in Ludwigsburg bei Stuttgart, die damit 20 Jahre alte Pläne verwirklicht und einen langen Stillstand auf dem Areal beendet. „Sollte der Winter mild ausfallen, stehen die Chancen gut, dass bereits in einem Jahr die ersten Eigentümer einziehen können“, sagte geschäftsführender Gesellschafter Roland Görgens bei dem symbolischen ersten Spatenstich auf der bislang brachliegenden Fläche, die unter anderem als wilder Parkplatz genutzt wurde. Dort sind die ersten 21 Reihenhäuser geplant.

Carsharing-Konzept geplant

Das Bauprojekt mit dem Namen „CON Bravura“ ist laut Görgens als „großflächiges, lebenswertes und modernes Wohnquartier“ angelegt. Jedes Haus verfüge über zwei Pkw-Stellflächen, bestehend aus einem Platz in der Tiefgarage und einem Carport oder Stellplatz im Freien. Zudem stünden Besucherstellplätze, teilweise mit Anschlussäulen für Elektromobilität, zur Verfügung. Auch ein Carsharing-Konzept sei geplant. Zwei Arten von Reihenhäusern mit unterschiedlichen Größen stehen zur Auswahl. Alte Entwürfe seien komplett überarbeitet worden, so Görgens. Die Gebäudehülle bestehe aus Holz. Lediglich Decken und Trennwände zwischen den Häusern seien wegen des Schall- und Brandschutzes aus Beton. 50 Prozent der Einheiten seien bereits vermarktet, womit dem Baubeginn nichts mehr im Wege stehe.



Baubeginn mit schwerem Gerät: Dass es mit dem Bauabschnitt eins an der Apfeltranger Straße nun los geht, freute Bauherr Roland Görgens, Oberbürgermeister Stefan Bosse, Bauherr Helmut Kilger, Vertriebsbeauftragter Dirk Bolsinger und Architekt Cornils Bartels (von rechts).

Foto: Mathias Wild

Görgens hofft, die Bauabschnitte nach jeweils etwa einem Jahr abschließen zu können. Der Bebauungsplan für die zwei anderen Abschnitte östlich und nördlich der bestehenden Reihenhäuser sei derzeit in Arbeit. Teil des Regelwerks ist auch ein Konzept für artenschutzrechtlichen Ausgleich, der für das Areal notwendig ist. Auf dem Gelände seien keine Amphibien, wie Eidechsen oder Kröten, gefunden, aber drei schützenswerte Vogelarten gesichtet worden. „Wir sind mit einem Gutachter und dem Umweltamt in Austausch, um geeignete Ausgleichsflächen zu finden“, so der Geschäftsführer.

Er habe den Stillstand in dem Wohngebiet mit seinem Amtsantritt als Oberbürgermeister vor 16 Jahren geerbt, sagte Stefan Bosse. Immer wieder habe es Pläne für die brachlie-

genden Flächen gegeben, unter anderem für einen Supermarkt. Der Bauträger Brutschin-Conductor habe hier nun ein „marktgängiges Konzept“ vorgelegt, das auch der Stadt guttut. „Die Stadt wächst“, sagte Bosse, „und da muss auch die Infrastruktur nachziehen.“ Neben Wohnraum seien dringend auch Kinderbetreuungseinrichtungen notwendig, eine neue sei in Oberbeuren geplant. Bei aller Freude über das Bauvorhaben wolle er nicht verschweigen, dass nicht alle Nachbarn mit allen Entwicklungen glücklich seien: Einige müssten sich neue Parkplätze suchen – „ein gar nicht so triviales Thema“.

Gemeinsam mit dem Bauträger Atmira Projekt 25, der das Konzept für eine Reihe von Wohnhäusern südlich der Marktoberdorfer Straße verwirklichen will, plant Brutschin-

Baugebiet



Conductor Allgäu einen Grünstreifen mit Spiel- und Erholungsmöglichkeiten zwischen den beiden künftigen Wohngebieten.